

Die Schuhlosen.

Marie hatte mehrere Beratungen mit ihrem Advokaten gehalten. Nachdem sie sich mit St. Clare's Bruder besprochen, war der Beschluß gefaßt worden, das Haus und die sämtliche Dienerschaft bis auf ihr persönliches Eigentum zu verkaufen, worauf sie mit dem letztern nach der Pflanzung ihres Vaters zurückkehren wollte.

Unter einer prächtigen Kuppel bewegten sich Männer aller Nationen über das Marmorpflaster hin und her. Auf allen Seiten des runden Raumes befanden sich kleine Tribünen oder Katheder zum Gebrauch für die Redner und den Auktionator. Zwei von diesen waren jetzt auf entgegengesetzten Seiten des Raumes von Männern eingenommen, welche enthusiastisch in einem Gemisch von Englisch und Französisch die Gebote von Liebhabern ihrer verschiedenen Waren in die Höhe schraubten. Eine dritte noch unbenutzte auf einer andern Seite war von einer Gruppe umgeben, die den Anfang der Auktion erwarteten. Hier können wir die Dienerschaft St. Clare's: Tom, Adolph und andere erkennen, und hier warten auch Susanne und Emmeline mit ängstlich niedergeschlagenen Gesichtern, bis die Reihe an sie kommen wird.

Eine Anzahl von Zuschauern und Kauf- und Nichtkauf- lustigen hatten sich um die Gruppe versammelt, befühlten und untersuchten sie, und machten ihre Bemerkung über ihre verschiedenen Eigenschaften und Gesichter mit derselben Rücksichtslosigkeit wie Jockeys, welche von den Vorzügen eines Pferdes sprechen.

„Sieh da, Alf, was führt dich hierher?“ sagte ein junger Stutzer, indem er einem modisch gekleideten jungen Manne, welcher Adolph durch die Vorgnette beschäftigte, auf die Schulter klopfte.